

ENTERPRISE PERFORMANCE MANAGEMENT MIT MACS COMPLETE

macs complete vernetzt die treiberbasierte Planung von Absatz/Umsatz, Kapazität, Material- und Fremdleistungsbeschaffung, Gemeinkosten und der werksübergreifenden Standardvorkalkulation mit der integrierten Finanzplanung (GuV, Bilanz, Cashflow) zu einer vollständigen Enterprise Performance Management Lösung.

Volatile Rohstoffpreise, Kapazitätsplanungen, Verlagerung der Produktion, Make-Or-Buy Entscheidungen etc. können somit bis zum Unternehmensergebnis in verschiedenen Szenarien ermittelt und simuliert werden.

macs complete unterstützt:

- Rollierende mengenbasierte Absatz-/Umsatzplanung
- Konditionenplanung
- Kapazitäts- und Materialbedarfsplanung
- Intercompany-Bedarfe/-Ergebnisse
- Gemeinkostencontrolling
- Abweichungsanalysen, Reports, Dashboards
- F&E Controlling
- Produktkostencontrolling / mitlaufende Kalkulation
- Lifecycle-Analysen

Multidimensionales und grenzplankostenbasiertes Deckungsbeitragsmanagement

Die Absatz-/Umsatzplanung stellt i.d.R. den Beginn des Planungszyklus dar. Absätze werden direkt auf Kunden und Produkten geplant oder auf diese mittels einer Verteilgrundlage (Vorjahreswerte oder andere Szenarien) heruntergebrochen. Anhand einer Kundenklassifizierung können A-Kunden auch individuell geplant, B- und C-Kunden über Kundengruppen geplant werden.

Die Dimensionen, auf denen geplant wird, können individuell definiert werden (Vertreter, Kundensegmente, Produktgruppen, etc.).

Die geplanten Mengen werden über Stücklisten und Arbeitspläne retrograd aufgelöst und mittels Einkaufspreisen und Kostensätzen zu Herstellstückkosten (getrennt in proportionalen und ggf. fixen Anteilen) bewertet. Diese werden mit den Absatzmengen multipliziert und dem Umsatz gegenübergestellt. Die Verwendung der Kalkulation in macs complete ermöglicht somit eine klare Deckungsbeitragsabweichungsanalyse.

Die Abweichungsanalyse zeigt auf, wodurch sich Deckungsbeiträge verändern.

Vertrieb - Gesamt (1) MACS AG							Abweichungen				
Produkte	Menge	Bruttoumsatz	Erlösmind.	Nettoumsatz	Grenzkosten	DB 1	Menge	Preis	Grenzkosten	Mix	
P-10 - Turbolader Schaufeln veredelt	FC v2	205.865	19.525.813	10,12%	17.549.988	10.263.285	7.286.703				
	FC v1	188.461	18.640.858	10,07%	16.764.264	8.761.561	8.002.702				
	Abw.	17.203	884.955		785.724	1.501.724	-716.000	730.517	-744.581	-701.936	
	Abw. %	9,13%	4,75%	0,05%	4,69%	17,14%	-8,95%				
P-30 - Schaufeln Airbus C-Typ	FC v2	66.833	3.378.392	11,60%	2.986.597	1.738.339	1.248.259				
	FC v1	61.476	3.107.589	11,61%	2.746.893	1.598.998	1.147.895				
	Abw.	5.357	270.803		239.704	139.341	100.363	100.031	333	0	
	Abw. %	8,71%	8,71%	-0,01%	8,73%	8,71%	8,74%				
10-100 - Turbolader Schaufeln	FC v2	272.498	22.904.205	10,34%	20.536.585	12.001.624	8.534.961				
	FC v1	249.937	21.748.447	10,29%	19.511.157	10.360.559	9.150.598				
	Abw.	22.561	1.155.758		1.025.428	1.641.065	-615.637	830.547	-744.248	-701.936	0
	Abw. %	8,71%	5,31%	0,05%	5,26%	15,84%	-6,73%				

Abbildung 1: Hier wirkt sich eine Mengenveränderung positiv, die Veränderung in Preis und Grenzkosten allerdings negativ auf den Deckungsbeitrags aus

Die Bedarfsermittlung und Kalkulation

Die Bedarfsermittlung auf Basis des Vertriebsplans und die Kalkulation der Herstellstückkosten ist ein wesentlicher Bestandteil der Lösung. Der Vertriebsplan wird über Stücklisten und Arbeitspläne in Material-, Fremdleistungs- und Kapazitätsbedarfe aufgelöst. Dabei werden bei Bedarf verschiedene Lieferanten und Währungen berücksichtigt (Multi-Sourcing), sowie die interne Lieferkette.

Die Kalkulation erfolgt zweifach:

1. Die Werksicht

In der Werksicht werden die Baugruppen mit den Verrechnungspreisen des liefernden Werkes bewertet.

2. Die Gruppensicht

In der Konzernsicht wird die Stückliste bis auf das Rohmaterial aufgelöst.

Die Differenz der beiden Sichten ergibt das Verrechnungspreisergebnis und spiegelt das Intercompany-Geschäft wider.

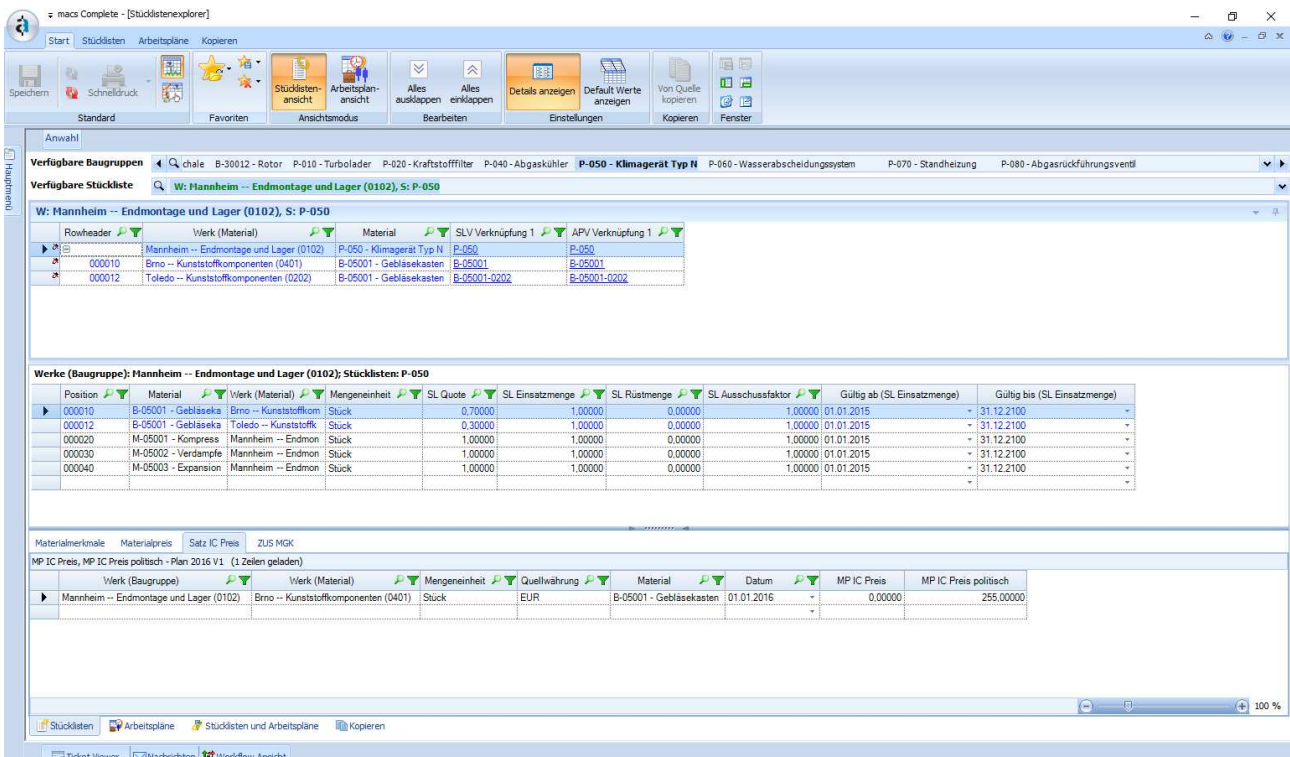


Abbildung 2: Die Abbildung zeigt, dass die Montage in Mannheim eine Baugruppe aus zwei anderen Werken, nämlich zu 70% aus Brno und zu 30% aus Toledo erfordert.

Ein Bedarf erzeugt ggf. einen Bedarf in anderen Produktionsstätten.

Der in der anderen Produktionsstätte entstandene Bedarf wird somit weiter bis auf das dort benötigte Rohmaterial aufgelöst.

Der Kapazitätsbedarf wird in die Kostenstellenrechnung übernommen.

Die Kostenstellenrechnung als Voraussetzung für das Gemeinkostenmanagement

Detaillierte Kenntnisse über die jeweiligen Kostenstrukturen und das Verhalten der Kosten der einzelnen Prozessschritte sind Voraussetzung für eine ständige Verbesserung in vielen Bereichen.

- Entscheidung über neue Technologien der Energieeinsparung in energieintensiven Prozessen
- Sofortige Überprüfbarkeit des Einflusses von Veränderungen des Produkt-Mix auf das Ergebnis
- Entscheidungen über Selbstherstellung oder Fremdbezug
- Entscheidungen über alternative Produktionsmethoden durch neue Technologien

Instrumente für das Management der Gemeinkosten sind:

- Gemeinkostenwertanalyse
- Zero-Based-Budgeting

Die Voraussetzung zur Durchführung dieser Methoden ist eine moderne Kostenstellenrechnung.

Die Kostenstellenrechnung ermöglicht die Steuerung der Kostenverantwortung von Abteilungen oder Personen innerhalb der Organisation. Die Kostenstellen spiegeln die verschiedenen Funktionen und Verantwortungsbereiche des Unternehmens wider. Die Kostenstellenverantwortlichen sind dafür zuständig, die Kostenplanung in einen Zusammenhang mit den auf der Kostenstelle erbrachten Leistungen zu stellen (Einhaltung der vereinbarten Kostenstellenbudgets). Die Messung der Ist-

Leistungen und der Ist-Kosten sowie deren Abgleich mit einer rollierenden, dynamischen Planung sind fundamental für die Verbesserung des Kosten-/Leistungs-Verhältnisses. Der Vergleich mit einer starren, d.h. nicht-flexiblen Planung, in der der Beschäftigungsgrad nicht berücksichtigt wird, ist absolut unbefriedigend und kann im schlimmsten Fall zu Fehlentscheidungen führen.

Transparenz der Kostenentstehung auf den einzelnen Kostenstellen ist das Ergebnis eines tiefen Verständnisses der Kostentreiber und ihrer Auswirkung auf die Kosten. Die variablen und fixen Bestandteile der Kostenarten sind bekannt. Der Abgleich der Ist-Kosten mit flexiblen Standardkosten allein ist wertvoll und gewinnt an Bedeutung für die laufende Kontrolle der Standardkosten. Die Transparenz der Kostenentstehung durch macs complete ermöglicht eine kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und damit Kosteneinsparungen durch Produktivitätssteigerungen.

Primärkosten

In der Finanzbuchhaltung wird neben der Kostenart auch die Kostenstelle kontiert. Alle Buchungen mit Kostenstellenkontierung werden in macs übernommen.

Im Plan werden Kosten auf Kostenstelle bzw. auf Basis der Bezugsgrößen geplant. Jede Kostenstelle kann beliebig viele Bezugsgrößen haben, welche u.a. die Leistungsart der Kostenstelle darstellt. Für jede dieser Leistungsarten werden Kostensätze gebildet.

Sekundärkosten

Sekundärkosten sind nicht direkt einer Kostenstelle zuordenbar, sondern werden über eine entsprechende Verrechnung den Kostenstellen zugewiesen. Dabei gibt es verschiedene Verfahren der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung. In einem Fall werden Aufwendungen anderer Kostenstellen über tatsächlich erbrachte Leistungen, z.B. mittels Zeitaufschrieb, verrechnet. Dabei werden die zu verrechnenden Zeiten mit dem Kostensatz der Bezugsgröße der leistungsabgebenden (Hilfs-)Kostenstelle bewertet.

auch den Bedarf an Energie (z.B. Strom). Dieser Bedarf wird ebenfalls mit dem Kostensatz der Bezugsgröße der leistenden Kostenstelle bewertet.

Sollkostenrechnung

Im Rahmen der Sollkostenrechnung werden über den Beschäftigungsgrad der Kostenstelle die proportionalen Aufwendungen erhöht oder vermindert. Die fixen Kosten bleiben dabei jedoch gleich dem geplanten Wert, Ausnahme bilden eventuelle sprungfixe Kosten, welche bei Erreichung bestimmter Beschäftigungsgrade i.d.R. sprunghaft ansteigen.

Kostenart	Herkunft	Mengeinheit	Prop Belastungsm	Fixe Belastung	Belastungsmenge gesamt	Preis	Va	Saisonverteiler	Vollkosten	Prop. Kosten	Fixkosten
4090 (Kalk. Sozialkosten LÖHN 1)	(-)		0,00	0,00	0	0,00	100,00	--	530.943,95	530.943,95	0,00
4190 (Kalk. Sozialkosten GEHALT)	(-)		0,00	0,00	0	0,00	100,00	--	10.604,11	10.604,11	0,00
61010 (Fertigungslöhne)	(-)		0,00	0,00	0	0,00	100,00	--	338.923,64	338.923,64	0,00
61010 (Fertigungslöhne) (LG2) Facharbeiter	(-)		8.912,22	0,00	8.912	29,42	100,00	--	262.205,58	262.205,58	0,00
61020 (Zulagen)	(-)		0,00	0,00	0	0,00	100,00	--	24.540,21	24.540,21	0,00
61030 (Zuschläge)	(-)		0,00	0,00	0	0,00	100,00	--	6.406,23	6.406,23	0,00
62100 (Gehälter)	(-)		0,00	0,00	0	0,00	100,00	--	25.247,88	25.247,88	0,00
63250 (Strom)	(-)		0,00	0,00	0	0,00	100,00	--	16.500,06	16.500,06	0,00
63251 (Wasser)	(-)		0,00	0,00	0	0,00	50,71	--	771,33	391,15	380,18
63300 (Reinigungsmittel)	(-)		0,00	0,00	0	0,00	100,00	--	5.796,36	5.796,36	0,00
64500 (Instandhaltung Maschinen)	(-)		0,00	0,00	0	0,00	28,91	--	48.082,56	14.082,31	34.620,25
Y4200 (Schleifmittel)	(-)		0,00	0,00	0	0,00	100,00	--	17.546,38	17.546,38	0,00
Y4700 (Kalk. Zinsen)	(-)		0,00	0,00	0	0,00	0,00	--	27.927,00	0,00	27.927,00
Y4750 (Kalk. Abschreibung)	(-)		0,00	0,00	0	0,00	0,00	--	1.594.410,00	0,00	1.594.410,00
400100 (Verr. Grundst./Geb.)	100 (Grundstücke/Gebäude) 60 (Quadratmeter)	m2	0,00	2.706,26	32.475	1,07	0,00	--	34.592,06	0,00	34.592,06
400110 (Verr. Energie)	110 (Energie) 50 (Kilowatt)	Kwh	46.924,03	0,00	46.924	0,33	100,00	--	15.470,30	13.856,89	1.613,41
400120 (Verr. Handwerker)	120 (Handwerker) 40 (Handwerkerstunden)	Std	189,27	0,00	189	45,45	100,00	--	8.602,79	7.401,33	1.201,46
400130 (Verr. Schlosser)	130 (Schlosser) 40 (Handwerkerstunden)	Std	107,85	45,00	153	81,02	70,56	--	12.284,04	8.420,45	3.863,59
Gesamt			56.133,36	2.784,12	88.686				3.002.862,87	1.282.965,15	1.719.897,72
Kostensatz Beschäftigung									891,23	419,24	561,99
Kostensatz Normalbeschäftigung									896,93	419,24	477,69
Leerkostensatz											84,30
Leerkosten											257.958,17

Abbildung 3: Die Abbildung zeigt beispielhaft eine Kostenstelle mit direkt gebuchten und verrechneten Aufwendungen

In einem weiteren Beispiel wird bspw. der Energiebedarf einer Kostenstelle über deren Leistungsmenge bewertet. Hat die Kostenstelle einen höheren Output, dann erhöht dies

Abweichungsanalyse, Verrechnungskontrolle und Überführung in eine geschlossene Ergebnisrechnung

Die Verrechnungsdifferenzen zeigen, dass die verrechnete Leistung nicht dem gesamten Aufwand der Periode entspricht aufgrund

- einer vom Plan abweichenden Beschäftigung
- der Differenz zwischen dem Kostensatz der Periode und dem Kostensatz, der zur Bewertung herangezogen wurde (z.B. Jahresdurchschnittskostensatz)
- der geplanten Leerkosten, die sich durch eine abweichende Beschäftigung zur Normalbeschäftigung bereits im Plan ergibt

Sie stellen somit keine echte Abweichung, die durch den Kostenstellenverantwortlichen direkt beeinflussbar sind, dar

Durch die Sollkostenrechnung wird eine Abweichungsanalyse auf Kostenstellen/Bezugsgrößenebene ermöglicht.

Die Verbrauchsabweichung zeigt die Differenz zwischen den Soll- und den Ist-Kosten und ist die Abweichung, welche durch den Kostenstellenverantwortlichen direkt beeinflussbar ist. Die Summe der Abweichungen und Verrechnungsdifferenzen der Kostenstellen werden in der vollkostenbasierten Ergebnisrechnung (flexible Plankostenrechnung) berücksichtigt.

Kostenstellenbericht

in EUR

Dezember 2015



Mittwoch, 6. April 2016

CR

1/1

310 (0101 / Metallbearbeitungsanlage 1)	IST kum	Plan kum.			
30 (Fertigungsstunden)					
Beschäftigung	8.630,68	4.000,00			
Normalkapazität	0,00	4.000,00			
	IST kum	Soll kum.	Verbrauchsabweichung	IST Prop	IST fix
63300 (Reinigungsmittel)	8.052,13	8.052,13	0,00	8.052,13	0,00
Hilfs-/Betriebsstoffe	8.052,13	8.052,13		8.052,13	0,00
63251 (Wasser)	754,63	703,43	51,20	492,05	262,58
Energie	754,63	703,43		492,05	262,58
64600 (Instandhaltung Maschinen)	60.163,18	53.732,58	6.430,60	30.814,99	29.348,19
Instandhaltungen	60.163,18	53.732,58		30.814,99	29.348,19
6976 (Kalkulatorische Abschreibungen)	27.600,00	23.000,00	4.600,00	0,00	27.600,00
Kalk. Abschreibungen	27.600,00	23.000,00		0,00	27.600,00
400100 (Verr. Grundst./Geb.)	6.018,62	9.976,13	-3.957,51	1.347,06	4.671,56
400110 (Verr. Stromkosten)	185.284,21	127.035,32	58.248,89	76.709,94	108.574,27
400120 (Verr. Handwerker)	214.062,91	169.739,67	44.323,23	210.573,66	3.489,24
400130 (Verr. Schlosser)	87.238,41	69.177,43	18.060,98	82.805,65	4.432,76
Direkte Verr.	492.604,15	375.928,54		371.436,31	121.167,83
400300 (Verr. Leitungskosten)	79.453,25	36.823,64	42.629,61	0,00	79.453,25
Indirekte Verr.	79.453,25	36.823,64		0,00	79.453,25
Summe Aufwendungen	668.627,34	498.240,32	170.387,01	410.795,48	257.831,86
Kostenstellenleistung und Verrechnungsdifferenzen					
Verrechnete Leistung	663.447,44				
Beschäftigungsabweichung	-189.627,51				
Saisonale Verrechnungsdifferenz	24.420,40				
Kostenstellenergebnis	0,00				

Abbildung 4: Kostenstellenabweichungsbericht

Flexible Plankostenrechnung

Umsatzerlöse - Kalk. Erlösschmälerungen und SEKV	Vertriebs- planung
= Nettoumsatz - Prop. Herstellkosten	Kalkula- tion
= DB1 (Produktergebnis zu Standardgrenzkosten) - Fixe Herstellkosten	
= DB2 (Produktergebnis zu Standardvollkosten) - <u>Verbrauchsabweichung (prop. und fix), Beschäftigungsabweichung und saisonale Verrechnungsdifferenz</u>	Kosten- stellen- rechnung
= DB3 (zu IST-Kosten) - Strukturkosten der Geschäftseinheiten	
= DB4 - Strukturkosten der Unternehmung ± Abstimmbrücken kalkulatorische Wertansätze vs. IST-Kosten	
= DB5 - Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	
= EBIT ± Finanzergebnis ± Bestandsveränderungen + Aktivierte Eigenleistungen + Sonstige Erlöse - Sonstige Steuern	Gewinn- und Ver- lustrech- nung
= Jahresüberschuss / -fehlbetrag	

Grenzplankostenrechnung

In der rein grenzplankostenrechnungsbasier-
ten stufenweisen Fixkostendeckungsrech-
nung wird die Beschäftigungsabweichung
nicht verrechnet:

Umsatzerlöse - Kalk. Erlösschmälerungen und SEKV
= Nettoumsatz - Prop. Herstellkosten
= DB1 (zu Standardgrenzkosten) - <u>prop. Verbrauchsabweichung und prop. saisonale Verrechnungsdifferenz</u>
= DB2 (zu IST-Kosten) - Fixkosten der Produktion
= DB3 - Strukturkosten der Geschäftseinheit
= DB4 - Strukturkosten der Unternehmung ± Abstimmbrücken kalkulatorische Wertansätze vs. IST-Kosten
= DB5 - Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
= EBIT ± Finanzergebnis ± Bestandsveränderungen + Aktivierte Eigenleistungen + Sonstige Erlöse - Sonstige Steuern
= Jahresüberschuss / -fehlbetrag

Integriertes Finanzcontrolling

Das integrierte Finanzcontrolling überführt die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und die Investitions- und Finanzierungsplanung in Bilanz und Kapitalflussrechnung im jeweiligen Szenario (Plan, Mittelfristplanung Forecast, etc.).

Überleitung des Jahresabschlusses zu Cashflow und Liquidität

Der Cashflow spiegelt den monetären Spielraum, z.B. für Investitionen, wider. Dabei kann dieser, wie rechts gezeigt gestaffelt ausgewiesen werden.

Eine besondere Rolle kommt dem freien Cashflow zu, der die zur Ausschüttung zur Verfügung stehenden Mittel repräsentiert.

Die Ermittlung des freien Cashflows, lässt sich wie folgt aus dem Jahresabschluss ableiten (vgl. Witt):

Jahresüberschuss	
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	
+ Veränderungen von langfristigen Rückstellungen	
<hr/>	
= Cashflow	
± Veränderungen der Debitoren	
± Veränderungen der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen und fertigen Erzeugnissen	
- Zunahme Werke in Arbeit	
+ Anzahlungen von Kunden	
± Veränderungen der Kreditoren	
± Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen	
<hr/>	
= Operating Cashflow	
- Investitionen ins Anlagevermögen	

+ Desinvestitionen Anlagevermögen	
± Veränderungen langfristige Schulden	
<hr/>	
= Free Cashflow (nach Zinsen)	
- Dividendenausschüttung (Privatentnahmen)	
± Veränderungen kurzfristiger Bankschulden	
<hr/>	
= Veränderung Konto Flüssige Mittel (Liquidität)	

Der freie Cashflow zeigt die für die Ausschüttung zur Verfügung stehenden Mittel. Nach Abzug der Ausschüttung und Tilgung von Bankschulden ergibt sich die Liquidität.


Cashflow-Staffel

Nettoumsatz	
± Bestandszu- /-abnahme HF/FF	
± Periodenaufwand (ohne Pensionsrückstellungen)	
- Fremdleistungsaufwand	
- Sonst. betriebl. Aufwand	
+ Freiwillige Zuwendungen	
<hr/>	
= Cashflow CFBIT	
- Fremdzinsen	
- Ertragssteuern	
<hr/>	
= Brutto-Cashflow	
- Zunahme Debitorenbestand	
± Bestandszu- / -abnahme RHBStoffe	
+ Bestandsabnahme Halb-/Fertigprodukte	
+ Zuwachs kurzf. Schulden (ohne Zinsen)	
+ Ertragssteuern	
<hr/>	
= Cashflow from operations	
+ Fremdzinsen	
- Ertragssteuern	
- Investitionen im AV	
+ Desinvestitionen im AV	
<hr/>	
= Free Cashflow	

Integration von Controlling und Finanzmanagement

macs complete ermöglicht die Vernetzung aller Erfolgssichten. Die Ergebnisse der Deckungsbeitragsrechnung werden zur Gewinn- und Verlustrechnung überführt und diese wiederum zusammen mit der Investitionsplanung in die Bilanz und Cashflowrechnung. Somit gelingt der Brückenschlag zwischen internem und externem Rechnungswesen für jede Geschäftseinheit und Periode, wie folgende Tabelle beschreibt (vgl. Witt):

Erlös bzw. Umsatz	DB-Rechnung
- Produktkosten des Absatzes	
= Deckungsbeitrag	DB-Rechnung
- Strukturkosten (ohne Zinsanteile)	
= Bruttobetriebsergebnis / EBIT / Operating Profit	GuV
- Steuern	
= Net-operating-profit-after-taxes	GuV/Bilanz
± Abschreibungen/Zuschreibungen	
± Erhöhung/Senkung Pensionsrückstellungen	
± Andere unbare Aufwandseffekte	
= Brutto-Cashflow	Investitionsplanung
- Investitionen im Anlagevermögen	
- Zusätzliche Investitionen im Working Capital	Investitionsplanung
= Free Cashflow (nach Steuern und vor Zinsen)	



Quellennachweis:
 Witt, Pepels, W. (Hrsg.); Witt, F.-J.:
 Externe Rechnungslegung.
 Stuttgart: Kohlhammer, 2000

Kontakt Daten

macs Software GmbH
 Stadtweg 36
 D-78658 Zimmern ob Rottweil
 +49 741 942288-0
 info@macscontrolling.com

DIE MACS SOFTWARE GMBH

1998 gegründet von Volker Faulhaber, Ralf Köser und Roland Schäfer als kleine Softwareschmiede aus dem Schwarzwald, sind wir mittlerweile weltweit erfolgreich und ein verlässlicher Partner für die Themen integrierte Unternehmensplanung, Controlling, Forecast, Simulation, BI und Kostenrechnung.

Unternehmen aller Größenordnungen und Branchen setzen auf unsere betriebswirtschaftliche, methodische und technische Kompetenz. Effizienz und Flexibilität unserer Lösung macs complete zeichnen die Projekte von macs Software weltweit aus. Wir haben das Know-How, kundengerechte Lösungen, unkompliziert, branchenorientiert und kurzfristig einzuführen.

Neben der mittelständischen Kundschaft bereichern eine ganze Reihe namhafter Konzerne wie Alcoa, Magna Powertrain, ZF TRW, Andreas Stihl AG, Gelita AG sowie der Internal Revenue Service (IRS) des Amerikanischen Finanzministeriums das Kundenportfolio von macs.

In zahlreichen Kundenprojekten entwickelten sich aus Informatikern über die Jahre Spezialisten der Betriebswirtschaft und Controlling. Know-How und Diskutieren auf Augenhöhe ist ein von unseren Kunden hoch geschätztes Plus, was uns nicht nur als reinen Software-Lieferant, sondern als Lösungsanbieter etabliert.

Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungen waren Garant für das stetige und organische Wachstum der vergangenen Jahre. Niederlassungen in Südafrika und den USA, sowie der Einsatz unserer Software in großen Unternehmen dieser Länder, dokumentieren den Erfolg und die Zuverlässigkeit von macs.

„Im Mittelpunkt stehen der Kunde und dessen Anforderung. Um dies herum wird unsere Lösung skaliert und auf den Kunden maßgeschneidert. Nur gemeinsam und Schritt für Schritt lässt sich eine vollumfängliche Controllinglösung implementieren. Ein modularer Ansatz erlaubt es uns, den Kunden auf dieser „Reise“ mitzunehmen, an dessen Ende immer ein erfolgreiches Projekt steht.

Korrekt ermittelte Deckungsbeiträge und durchgängig gerechnete Szenarien sind für unsere Kunden das wichtigste Steuerungsmittel, weshalb wir trotz hoher Datenmengen nie das Detail einer Stückliste oder eines Arbeitsplans aus dem Auge verlieren. Nur so sind Ergebnisse richtig ermittelbar und Forecasts kein Würfelspiel.“

*Roland Schäfer
Geschäftsführer und Leiter Beratung*



Kontaktdaten

macs Software GmbH
Stadtweg 36
D-78658 Zimmern ob Rottweil
+49 741 942288-0
info@macscontrolling.com

Unsere Partner (Auszug)



Unsere Kunden (Auszug)

